

Die Perle von Schiras.

Zur Zeit der Arsaciden, ich glaube im dritten Regierungsjahr des Königs Droides, lebte in der Stadt Schiras in Persien ein kunstsinziger Gärtner, Abu Banu, der eine einzige Tochter hatte, die wegen ihres schwarzen Haares und ihrer dunkeln Augen Nyktanthe, d. h. Nachtblume, genannt wurde. Beide gehörten, wie damals eine große Zahl der Bewohner Persiens, zu den Gebern oder Parsen, welche den unsichtbaren Gott unter dem Bilde der Sonne und des Feuers verehrten. Sie selbst nannten sich Behdin, d. h. Rechtgläubige. Der Stifter ihrer Religion, Zoroaster (Zerduscht), führte aus Liebe zur Tugend ein einsames Leben auf einem Berge, welcher in einer an Naphthaquellen reichen Gegend lag. Zoroasters Jünger erzählen von ihrem